

Die ersten Vorsitzenden

1908 - 1912	Robert Hillmann
1912 - 1914	Willi Gitzel
1914 - 1915	Wilhelm Stiewe
1919 - 1922	Karl Steffens
1922 - 1926	Karl Koch
1926 - 1933	Josef Müller
1933 - 1937	Anton Floren
1937 - 1944	Alfred Lövenich
1946 - 1947	Anton Dierkes
1947 - 1948	Josef Vervoort
1948 - 1952	Gottfried Koch
1952 - 1953	Dr. Karl-Josef Koch
1953 - 1960	Fritz Heß
1960 - 1970	Karl-Heinz Wiegard
1970 - 1971	Josef Lauer
1971 - 1976	Karl-Heinz Wiegard
1976 - 1980	Hubert Waldeyer
1980 - 1981	Siegfried Scholz
1981 - 1986	Karl-Heinz Wiegard
1986 - 1992	Franz Hillebrand
1992 - 1998	Hans-Josef Caspari
1998 - 2010	Dr. Dieter Hennicke
2010 - 2013	Ernst Mühlmeier
seit 2013	Ansgar Schonlau

Anmerkung:

Die Daten der Vereinsgeschichte und die Aufzählung der ersten Vorsitzenden entstammt der Chronik unseres Vereins, die von Wolfgang Ewers (14.02.1912-06.03.2012) akribisch und vorbildlich geführt wurde. Ohne ihn wäre manches in Vergessenheit geraten.

Die Geschichte der Sportfreunde Warburg 08

... von 1908 bis 2008

Das Turnen dominierte unter den Leibesübungen. So beschränkte sich das Interesse am Fußballspiel auf kaufm. Angestellte und Volontäre, bei hiesigen Kaufleuten tätig, die sich 1906 zu einem Fußballclub „Borussia“ zusammenschlossen. Man fand sich bei schönem Wetter auf dem Schützenplatz ein. Spielregeln waren kaum bekannt und wurden nach Bedarf selbst gemacht. Wie zum Beispiel: 3 Ecken = Elfmeter. Wegen Spielermangel wurde der Spielbetrieb im Juli 1907 eingestellt. Von der Lehrerschaft und der Obrigkeit wurde das „Balltreten“ mißbilligt, man lebte schließlich im Geiste des Turnvater Jahn. So wurde der Fußballclub „Borussia“ aufgelöst. Aber lange ließ sich das Interesse am Fußball nicht aufhalten. So wurde 1908 unser Verein gegründet, der nun während der beiden Weltkriege den Spielbetrieb einstellte. Im Jahre 1910 etablierte sich der Gymnasial-Fußballclub „Viktoria“, dort spielten nur die höheren Schüler; man wollte unter sich sein. Auch dort schief das Interesse bald wieder ein, denn mit dem Abitur schieden die jungen Leute aus. – Weil Ende 1915 unser Verein den Spielbetrieb einstellen mußte, das Vaterland brauchte jeden Wehrtauglichen, bildete sich in der Altstadt ein Fußballclub „Hansa“, von Jungendlichen, die noch vor der Einberufung zum Kriegsdienst standen. Man spielte auf dem Anger, wo jetzt die Reithalle steht. Da mit der Länge des Krieges auch jetzt jüngere Jahrgänge eingezogen wurden, bekam auch „Hansa“ keine Mannschaft mehr zusammen. Auch eine Wiederbelebung dieses Clubs nach dem Krieg im Frühjahr 1919 unter dem Namen „Sportverein 1916 Warburg“ hatte nicht lange Bestand. Allerdings wurden im August 1919 zwei echte Lokalderbys beider Warburger Clubs ausgetragen, wobei unsere Mannschaft mit jeweils 3:1 und 3:0 die Oberhand behielt. Die Gründung des „SV 1916“ war durch Reibereien zwischen Alt- und Neustädtern entstanden, denn die meisten Spieler kamen aus der Altstadt, aber die Neustädter hatten das Sagen. Aus dem gleichen Grund sollte auch 1922 ein 2. Club in der Altstadt gegründet werden, dazu kam es dann doch nicht. – Die Bürger der Stadt freundeten sich erst sehr langsam mit dem Fußballspiel an. So wurde bei einer Spielankündigung im Jahre 1919 in der Presse dem sehr verehrten Publikum mitgeteilt, daß das Spiel 90 Minuten dauert. – Die D.J.K. (Deutsche Jugendkraft), hauptsächlich Leichtathletik, hatte in den 20er Jahren mal eine Fußballmannschaft. Auch bei der Wiedergründung, Anfang der 50er Jahre, spielte man mit einer Mannschaft (grün-weiß) einige Jahre in der untersten Klasse, wurde dann aber wegen Spielermangels aufgelöst.

Zur Namensgebung

In den Jahren zwischen 1908 und 1922 wechselte der Name des Vereins mehrfach. Die Gründung erfolgte am 08. Mai 1908 unter dem Namen „Germania Warburg“, man spielte in schwarz-gelb längsgestreiften Trikots. – Vor einem Vorgängerclub, der im Jahre 1906 nur kurzfristig unter dem Namen „Borussia“ existierte, schlossen sich einige frühere Spieler unserem Verein an. Man nannte sich nun von 1910-1912 „Borussia Warburg 08“ und spielte in schwarz-weiß längsgestreiften Trikots. – 1912 Umbenennung in „V.f.B. Warburg“ (Verein für Bewegungsspiele), weil damals auch Schlagball und Schleuderball gespielt wurde, auch hatte man eine Leichtathletik-Abteilung. So konnten mehr junge Leute für den Verein gewonnen werden. Im 1. Weltkrieg ruhte ab 1915 das Vereinsleben. – Am 23.01.1919 wurden alle zurückgekehrten Mitglieder zur ersten Versammlung nach dem Kriege eingeladen. Unter „V.f.B. Warburg 08“ wurde der Verein wiederbelebt. – Am 28.07.1922 wurde der Verein als „Warburger Sportfreunde 08“ neugegründet. – Ab 1928 mit dem Bau der Hüffert-Kampfbahn wurde die Akzeptanz in der Öffentlichkeit größer, inzwischen spielte man in den Stadtfarben weiß + blau. – Die Eintragung im Vereinsregister beim Amtsgericht Warburg erfolgte am 19.02.1941. – Nachdem im Kriegsjahr 1944 der Spielbetrieb eingestellt wurde, erfolgte die Wiedergründung im Februar 1946 unter dem Namen „Turn- u. Sportverein Blau-Weiß Warburg“, da die Militärregierung die alten Namen nicht zuließ. Nach einem halben Jahr wurde das Verbot aufgehoben und es wurde wieder der Traditionsname „Warburger Sportfreunde 08 e.V.“ angenommen.

Es sind zwölf junge Leute, die sich am 08. Mai 1908 in der Gaststätte „Bürgerverein“ am Paderborner Tor einfinden.

Hier die Namen der Gründungsmitglieder:

Robert Hillmann, Pottgasse
Fritz Bäumer, Bußdorferstr.
Heinrich Weißer, Unterstraße
Wilhelm Bäumer, Bußdorferstr.
Fritz Wand, Bahnhofstraße
Josef Stiewe, Langestraße
Karl Lissi, Kasselerstraße
Wilhelm Stiewe, Langestraße
Ferdinand Müller, Frankenstr.
Heinrich Müller, Unterstraße
Heinrich Müller, Frankenstr.
Wilhelm Müller, Unterstraße

Der Älteste unter ihnen, Robert Hillmann, wird 1. Vorsitzender. Der Verein erhält den Namen „Germania Warburg“. Als Farben wählt man schwarz-gelb. Des weiteren wird Heinrich Weißer zum Schriftführer und Josef Stiewe zum Kassierer gewählt. Als Vereinsbeitrag werden 10 Pfennig pro Monat und Mitglied erhoben. Nun müssen erstmals die offiziellen Fußballregeln beschafft werden, auch die Erstausrüstung steht zur Debatte. Man entschließt sich zu schwarz-gelb längstgestreiften Trikots und schwarzer Hose, und beauftragt den Kassierer dieses beim Sporthaus Adam Seidel, Berlin zu bestellen. Da in der Kasse noch nichts drin ist, muss jeder dafür sein Taschengeld opfern. Als Schuhzeug dienen ältere hohe Schnürschuhe, unter deren Sohle man wegen der Rutschfestigkeit Lederstreifen anbringt. Gespielt wird auf dem Schützenplatz unter den Kastanien, etwa dort wo heute vor dem Krankenhaus die Hüffertstraße herführt. Aber auch auf dem Anger jenseits der Diemel, wo jetzt die Reithalle steht, wird ordentlich gebolzt. Auch der Kälkenplatz vor der Diemelbrücke wird von Schülern nicht ausgelassen. Die Zahl der Freunde des Fußballsports nimmt beträchtlich zu. Neue Vereine entstehen auch in Paderborn, Korbach, Volkmarsen und Hofgeismar. In Kassel ist das Fußballspiel schon länger zu Hause. In freier Abmachung werden mit diesen Vereinen Spiele vereinbart. Um Punkte und Meisterschaft spielt man noch nicht. Das allererste Spiel wird in Volkmarsen ausgetragen.

Das „Warburger Kreisblatt“ berichtet:

„Bei dem in Volkmarsen stattgefundenen ersten Fußballwettspiel des Warburger Fußballclubs „Germania“ gegen den Fußballclub Volkmarsen blieb das Spiel unentschieden.!

Ein zweiter Bericht:

„Ein Fußballspiel findet wieder statt, in dem sich gegenüberstehen: Erster Waldecker Meisterschaftsclub Korbach gegen den Fußballclub Warburg. Die verehrten Zuschauer werden höflichst gebeten, sich außerhalb des Spielfeldes aufzuhalten.“

1910

Da man in den ersten beiden Jahren nicht so richtig aus den Startlöchern gekommen war, begrüßt man es, dass sich von dem Vorgängerclub Borussia einige frühere Spieler unserem Verein anschließen. Ein Glücksfall ist der Beitritt des fußballerfahrenen Willi Gitzel, der, aus einer rheinischen Großstadt kommend, am 01. April nach Warburg kam, wo er beim Altstädter Kaufmann Kuhaupt Anstellung fand. Er wird Spielführer und Trainer der Mannschaft und weicht die Jungen in die „Kniffe“ des Spiels ein. Die Zahl der Fußballfreunde nimmt zu und so will man mit einem neuen alten Namen für Popularität sorgen. „Borussia Warburg 08“ so soll auf Wunsch der Mitglieder der Verein jetzt heißen, und gespielt wird in schwarz-weiß längstgestreiften Trikots.

Am 07. August 1910 steht im Warburger Kreisblatt:

„Bei dem hier stattgefundenen Fußballspiel des ersten Hofgeismarer Sportclubs gegen den Fußballclub Warburg konnte wieder der Letztere mit einem Resultat von 2:1 das Spielfeld verlassen. Es wäre wünschenswert, dass noch mancher Sportsfreund sein Interesse dem hiesigen Fußballclub zuwenden wollte, da der Club sicher alles daran setzen wird, seinen Ruf, Namen und seine Mannschaft in allen Teilen zu vervollkommen, so dass er noch manches Wettspiel erringen dürfte.“

1912 - 1919

1912

Auch andere Sportarten finden neue Freunde. So bildet sich eine Leichtathletik-Abteilung. Sehr populär sind Mannschaftsvergleiche in Schlag- und Schleuderball. Um mehr junge Leute für den Verein zu gewinnen, wird dieser Sport in unserem Verein ausgeübt. Um dieses nach außen sichtbar zu machen, wird eine weitere Umbenennung vorgenommen. Bezeichnenderweise nennt man sich jetzt „Verein für Bewegungsspiele“ als „V.F.B. Warburg“. Gleichzeitig wird ein neuer Vorstand gewählt. Für den zum Militärdienst einberufenen Robert Hillmann wird im Oktober Willi Gitzel neuer Vorsitzender. Er kann weitere junge Leute dem Verein zuführen und die Lust am Fußballspiel vermitteln.

1914

Noch ahnt man zu Beginn des Jahres nicht, welches Unheil über unser Volk, aber auch den Verein, hereinbrechen würde.

Auch sportlich tut sich was, das Kreisblatt berichtet am 29. März vom Fußballwettbewerb gegen die Militärmannschaft des Infanterie-Regiments 183 Arolsen. 9:1 ist der Endstand zugunsten der Warburger. Die erfreuliche Aufwärtsentwicklung des jungen Vereins wird jäh unterbrochen.

- Am 01. August ist Mobilmachung -

Der Ruf zu den Fahnen, um dem Vaterland zu dienen, verhallt auch in Warburg nicht ungehört. Viele Vereinsmitglieder eilen spontan zu den Waffen. Dazu gehörte auch Willi Gitzel. So wird auch das Vereinsschiff führerlos, so dass Wilhelm Stiewe den Vorsitz übernimmt. Mit der Dauer des Krieges werden die Einberufungen immer zahlreicher. Der Spielbetrieb wird eingestellt, so dass Ende 1915 das Vereinsleben ganz ruht.

1919

Der erste Weltkrieg riß große Lücken in unseren Freundeskreis, aber die, die gesund aus dem großen Ringen zurückkehrten, schließen sich wieder zusammen.

Am 23. Januar wird zur ersten Versammlung nach dem Krieg eingeladen. Hier geht es sehr lebhaft zu. Die alten Reibereien zwischen Alt- und Neustadt flammen wieder auf, können nicht beigelegt werden. Fünf Tage später wird auf einer außerordentlichen Versammlung im Bürgerverein der V.F.B. Warburg wieder ins Leben gerufen. Eine Gruppe, die schon 1916 unter dem Namen „Hansa“ sich gebildet hatte, tat sich zusammen und gründet den Fußballclub „Sportverein 1916 Warburg“, der sich aber schon Ende des Jahres auflöst.

1919

Fußball wird aber auch gespielt, und zwar am 01. Mai war nach dem Krieg der erste Gegner der Fußballclub Arolsen.

Hierzu das Warburger Kreisblatt:

„ Das Spiel gegen Arolsen endete nach einer Spielzeit von 45 Minuten 2:0 zugunsten der Warburger. Die Arolser brachen das Spiel nach dem verlorenen 2. Tor ab, da sie irrtümlich glaubten, nicht verloren zu haben. Als unparteiischer Zuschauer hatte man das Empfinden, dass der Gegner, als er sein Unterliegen einsah, es einfach vorzog abzuhaufen.“

Inzwischen ist man dem neugegründeten Westdeutschen Spielverband beigetreten. Alles wird straffer organisiert, man spielt in verschiedenen Klassen nach Leistungstabellen. Der Reiz der Meisterschaft macht die Spiele spannender, zugleich aber auch fanatischer. Da dem Westdeutschen Spielverband auch Kurhessen angehört, spielen wir im Bezirk Kassel.

1921

1921

Der Bezirk Kassel unterteilt sich in 2 Gruppen (Gruppe Kassel und Gruppe Waldeck). Wir spielen in der Waldecker Gruppe und werden am 06. März im entscheidenden Spiel gegen Viktoria Wildungen Gruppenmeister. Da in der Kasseler Gruppe Kurhessen Kassel Meister wurde, kommt es Pfingstmontag auf neutralem Platz in Volkmarsen zur entscheidenden Begegnung um den Titel des Bezirksmeisters. Wir siegen mit 1:0 und erringen unseren ersten Titel. Stolz können wir uns jetzt „Kasseler Bezirksmeister 1921“ nennen.

Nach schwachem Saisonstart schreibt vier Wochen später das Warburger Kreisblatt in einer Vorschau:

„Um den ins Wanken geratenen guten Ruf auf dem Rasen wiederherzustellen, müssen alle Kräfte zusammengefasst werden. Im Tor steht Herr J.V. der bekannte bewährte Torwächter. „

Mit J.V. war Josef Vorschütz gemeint, der sehr populäre Spieler galt als bester Torhüter der Vorkriegszeit.



1922

1922

Es gibt mal wieder Unstimmigkeiten. Um den Verein keiner Zerreißprobe auszusetzen, wird ein Neuanfang gemacht. Am 28. Juli wird auf einer außergewöhnlichen Generalversammlung im Ratskeller der Beschluss über das Ende des V.f.B. und gleichzeitig der Neuanfang als „Warburger Sportfreunde 08“ gefasst. Schon drei Tage später war die Generalversammlung, wo ein neuer Vorstand gewählt wird; mit dem Landwirt Karl Koch aus der Frankenstraße als 1. Vorsitzenden. Man zieht jetzt an einem Strick, fasst alle Kräfte zusammen und hat sich den Aufstieg zur Bezirksliga als Ziel gesetzt.



Barmen 1846 als Gast auf dem Schützenplatz - Ostern 1922
Warburg im Angriff, die Spieler aus Barmen mit Bruststring.
Das Krankenhaus wurde erst einige Jahre später errichtet.

1923 - 1927

1923

Das angestrebte Ziel wird erreicht. In dramatischen Aufstiegsspielen gegen den SV. Frankenberg sind zwei Wiederholungen notwendig, um zuletzt mit 2:0 das bessere Ende für sich zu haben. Das Erreichte stellt neue Aufgaben an die Vereinsführung. Der Platz „unter den Kastanien“ ist den Anforderungen eines Ligaver eins nicht mehr gewachsen, wenn er auch manche beachtliche Gegner gesehen hat: 1. FC Nürnberg, Duisburg, Mülheim, Barmen. Es sollte aber noch fünf Jahre dauern.

Am 11. März gastiert die 1. Mannschaft zum Verbandsspiel in Kassel-Niederzwehren. Man protestierte gegen die Niederlage und sieht trotz überlegen geführten Spiels den Grund in den Platzverhältnissen.

Das Warburger Kreisblatt schreibt dazu wörtlich:

„Der Platz in Niederzwehren liegt an einem Abhang, und für eine fremde Mannschaft, die das Bergauf- und Bergabspielen nicht gewöhnt ist, muss das unbedingt zum Fallstrick werden.“

Es herrscht Inflation. Beim Spiel gegen Korbach am 23. September wird eine Sammlung für Aufgaben des Kreisjugendpflegers durchgeführt. Es kommen 31 Millionen Mark zusammen.

1926

Es regt sich was in Sachen „neuer Sportplatz“. Zwar ist noch nichts im Stadtrat beschlossen, aber die Stadt erwirbt einen Plan in Größe von 12 Morgen zwischen Stiepenweg und Wachtelpfad.

1927

Es war das Jahr des entscheidenden Durchbruchs zum Bau der neuen Sportanlage. Auf der Generalversammlung wird der seit 1924 dem Rat angehörende Rektor Josef Müller neuer 1. Vorsitzender. Er ist eine angesehene Respektsperson mit großer rednerischer Begabung. Ihm gelingt es, seine Ratskollegen vom Bau der Anlage zu überzeugen. Nach dem Ratsbeschluss stehen am selben Abend die Sportfreunde mit 80 Mitgliedern auf dem Gelände, um mit dem Bau zu beginnen. Der Anfang ist gemacht; viel Arbeit folgt. Der Bau der Sportanlage bleibt allein den Sportfreunden vorbehalten, andere sporttreibende Vereine versagen ihre Mithilfe. Die Kosten beliefen sich auf die stattliche Summe von 30000 RM. Außer staatlichen Beihilfen von 6000 RM und einer Spende des Bankhauses M.M.Warburg in Hamburg von

1927 - 1928

8000 RM, wurde die Restsumme von 16000 RM durch freiwillige Arbeitsleistung der Mitglieder, sowie Sammlungen in der Stadt und zwei Lotterien durch den Verein aufgebracht. Zusätzliche Maßnahmen werden vom Arbeitsamt mit Notstandsarbeiten durchgeführt. – Fußball wird aber auch noch gespielt.



1928

Zwei große Ereignisse prägen aus der Sicht des Vereins das Jahr 1928. Das 20jährige Bestehen, sowie die Einweihung der Hüffert-Kampfbahn. – Am 09. September zum 20jährigen Jubiläum spielen die Sportfreunde letztmalig auf dem alten Platz. Gegner war Union 09 Mühlheim, mit einer 3:4 Niederlage zieht man sich gegen die Klassenhöheren gut aus der Affäre. – Drei Wochen später am 30. September findet dann die Einweihung der Hüffert-Kampfbahn statt. Kein geringerer als der damalige Ruhrbezirksmeister Schalke 04 gibt sein Gastspiel. Die Warburger halten sich prächtig und verlieren nur 2:1. Am Abend vorher fand nach dem Fackelzug mit den Schalker Gästen ein Festkommers im Vereinslokal „Ratskeller“ statt. Vor der offiziellen Einweihung setzt sich am Sonntag der große Festzug mit allen sporttreibenden Vereinen der Stadt in Bewegung. (Das Kreisblatt bemängelt die Marschdisziplin.) Mit Prolog, Reden, Chorgesang und Fahnenabordnungen wurde die Sache über die Bühne gebracht. Auch ein Brillant-Feuerwerk unterstreicht die Bedeutung des Tages.

1928 - 1929

1928

Der fußballerische Alltag hat nun auf der neuen Anlage seinen Einzug erhalten. Die Hüffert-Kampfbahn verfehlt nicht seine Wirkung. Das Interesse in der Bevölkerung am Fußball steigt. Zum ersten Verbandsspiel auf dem neuen Platz kommen 700 Zuschauer, Gegner ist der V.f.R. Kassel, unsere Mannschaft gewinnt mit 3:1. In der Saison 1928/29 haben wir es in der 2. Bezirksklasse, Gruppe Kassel, mit folgenden Vereinen zu tun: BV 06 Kassel, Großalmerode, VfR Kassel, Niederzwehren, Hessen-Preußen Kassel, Sportfreunde Kassel.

1929

Nach Abschluß der Spielsaison steht unsere Mannschaft als Meister fest, und steigt in die 1. Bezirksklasse, Gruppe Kassel auf. – Am 11. August zum 10. Verfassungstag der Weimarer Republik, weilt die Liga-Reserve von Schale 04 zu einem Werbespiel in Warburg, Vor ca. 800 Zuschauern; ungefähr 200 Zaungäste drücken sich um das Eintrittsgeld, die Zahl der Arbeitslosen ist hoch. Die Warburger wachsen über sich hinaus, und völlig überraschend kann man mit 5:4 einen schönen Sieg erringen. Torwart Hoppe und Mittelstürmer Solzbach ragten heraus.

In den folgenden Jahren der Weltwirtschaftskrise und der großen Arbeitslosigkeit, pfeifen auch die Warburger Sportfreunde aus dem letzten Loch. Die Kasse ist leer, sodass man nur mit Mühe einen Spielbetrieb aufrechterhalten kann. Gönner springen immer wieder in die Bresche. Zu Auswärtsspielen wird mit einem Vieh-LKW gefahren, auf die Ladefläche stellt man Bänke. (Geruchsspray kannte man noch nicht.) Die Kosten von 20 RM müssen zum Teil mitfahrende Anhänger aufbringen. Sonst bleibt als einzige Möglichkeit mit der Bahn nach Kassel zu fahren. Es ist kein Witz und bittere Wahrheit, daß einmal Kassierer Mikus keinen anderen Ausweg sah, und einen Schinken verkaufte, um an Geld für die Fahrkarten zu kommen.

1933 - 1934

1933

Das 25. Vereinsjubiläum wird am Sonntag, 14. Mai mit großem Sportprogramm gefeiert. Als Gast erscheint der Südwestfalenmeister „Hüsten 09“ mit kompletter Mannschaft. Ein 4:1 für die Gäste entsprach dem Kräfteverhältnis. Als Rahmenprogramm gibt es leichtathletische Wettkämpfe. Der Eintritt beträgt: 50 Pfg., Erwerbslose 30 Pfg., Jugendliche 15 Pfg. – 08 hat 100 Mitglieder.

Am Ende der Saison wird im letzten Spiel der Abstieg aus der 1. Bezirksklasse vermieden. Hesse-Preußen und Sportfreunde Kassel steigen ab.



1934

Ab 01. Januar gelten die politischen Grenzen der deutschen Provinzen auch als Grenzen für das sportliche Gebiet. Die erste Mannschaft der Sportfreunde 08 wird von der hessischen Bezirksklasse, der sie ohne Unterbrechung angehört, ab 01. August in die Bezirksklasse Paderborn umgruppiert; die zweite Mannschaft und die Jugendmannschaft werden den Spielklassen des Sportkreises Warburg zugeteilt. Auch in dieser neuen Umgebung behaupten alle Mannschaften der Sportfreunde 08 ihre hervorragende Stellung. 4 Senioren- und 2 Jugend-Mannschaften.

1937 - 1939



Die 1. Mannschaft der Sportfreunde im Jahre 1937

von links nach rechts:

1. Vorsitzender A. Floren, Weiler, Faupel, Dierkes, Mroß, Krefeld, Göke, Hoppe, Nolte, Häger, Rosendahl, Colli, Franz Mikus

(Weiler war in der 50er Jahren Mannschaftsarzt bei Schalke 04;
Dierkes erster Nachkriegsvorsitzender)

1939

Die ersten Einberufungen zur „Wehrmacht“ bringen schon seit zwei Jahren das Mannschaftsgefüge durcheinander. Trotzdem wird immer wieder eine schlagkräftige Mannschaft auf das Spielfeld geführt. – Dann beginnt am 0. September der 2. Weltkrieg. Die noch nicht eingezogenen Vereinsmitglieder sind zwar noch guten Mutes, aber der Krieg fordert die ersten Opfer. Es wird immer schwieriger eine Mannschaft auf die Beine zu stellen. Ab 1941 bis in das Jahr 1944 wird nur noch mit Jugendlichen und Fronturlaubern gespielt; dann stellt der Vereinsvorstand den Spielbetrieb ganz ein.



Warburger Sportfreunde im Kriegsjahr 1940

bestehend aus Fronturlaubern und Jugendlichen (von links nach rechts):

Müller, Rosendahl, Wiemers, Mroß, Dierkes, Grünewald,
1. Vors. Lövenich, Reineke, Nolte, Larenz, Häger, Krumpipe

1945 - 1946

1945

Der 2. Weltkrieg hat große schmerzliche Opfer gefordert. Mit dem Einmarsch der Alliierten in unsere Stadt und mit der Einrichtung der britischen Militärregierung, ist jede Vereinstätigkeit verboten. Die mit viel Mühe erbaute Hüffert-Kampfbahn dient als Abstellplatz für schwere Panzer, wobei die Dränage eingedrückt wird. Nichts ist geblieben, und der Wiederbelebung des Sports stehen große Schwierigkeiten mit der Besatzungsmacht entgegen. Trotzdem macht man die ersten Versuche wieder eine Mannschaft zu formieren. Unter den frühzeitig aus der Kriegsgefangenschaft entlassenen Heimkehrern sind ehemalige Spieler, denen es schon bald wieder in den Beinen kribbelt. Es wird ohne Genehmigung „schwarz“ gespielt, den eine Vereinstätigkeit ist verboten.

1946

Mit Beginn des Jahres darf nur gespielt werden, wenn bei der Militärregierung eine Lizenz eingeholt wird. Hierzu ist eine Vereinsgründung mit neu erstellter Satzung notwendig. Ebenfalls besteht die Auflage, wonach alte Vereinsnamen nicht wieder verwendet werden dürfen. Diesem muss mit einer kurzfristig einberufenen Versammlung Rechnung getragen werden.

Bei der Wiedergründungs-Versammlung am 15. Februar 1946 wird in der Gastwirtschaft Koppenberg (jetzt Stadtkrug) als altem und neuem Vereinslokal, bei reger Beteiligung, Anton Dierkes zum 1. Vorsitzenden gewählt; 2. Vorsitzender Willi Klaas; Schriftführer K.-H. Pohl; Kassierer Wolfgang Ewers. Dann einigte man sich aus obigen Gründen auf den Namen „Turn- und Sportverein Blau-Weiß Warburg“. Das Vorstandsmitglied W. Ewers wird von der Versammlung beauftragt, beim englischen Stadtkommandanten die nötigen Schritte zu unternehmen. Dabei muss die neue Satzung in englischer Übersetzung (dreifache Ausfertigung) vorgelegt werden. Sicher soll dabei geprüft werden, ob sich darin nicht doch nationalsozialistisches Gedankengut wiederfindet. Die Genehmigung wird schnell erteilt, doch nun fingen die Probleme erst richtig an. Der Spielbetrieb muss in Gang gebracht werden. Das Geld hat keinen Wert; alle Dinge müssen auf dem „schwarzen Markt“ besorgt werden. Es ist die Zeit der Zigarettenwährung (1 Zigarette = 6 Reichsmark). Als Tornetze dient Maschendraht, Fußballschuhe, Spielkleidung und Bälle können nur gegen Naturalien, wie Weizen, Roggen, Eier, Mehl u.s.w. beschafft werden.

Bevor die Spielsaison beginnt, kann lt. Dekret der Militärregierung, der alte Traditionsname „Warburger Sportfreunde 08“ wieder angenommen werden. Da die Zonengrenze den Weg nach Hessen versperrt, orientiert man sich nach Westfalen. Die 1. Mannschaft vertritt den Sportkreis Warburg in der neugegründeten Bezirksklasse Paderborn. Bei 13 Vereinen gibt es 4 Absteiger, als Dritttletzter muss man am Ende der Saison in den sauren Apfel des Abstiegs beißen.

1947 - 1948

1947

Der Aufstieg ist schnell wieder geschafft, am „grünen Tisch“ wird dieser den Warburgern jedoch verwehrt. In einer dramatischen Verhandlung, erklärt der Vorstand der Sportfreunde, nach Abstimmung im Verein, den Austritt aus dem Fußballverband Westfalen. Ohne zu zögern springt der Hessische Fußballverband ein und löst zunächst das schwierige Problem des Spielbetriebes für alle Mannschaften.

In der Nachkriegszeit, bis zur Währungsreform, gingen prominente Vereine über die Dörfer, um in sogenannten „Kalorienspielen“ dafür zu sorgen, dass man nicht am Hungertuch nagte. So waren in dieser Zeit Admira Wien, Schwarz-Weiß Essen und Victoria Hamburg zu Gast; wo z.B. die Hanseaten für ein geschlachtetes Kalb spielten.

1948

Das 40jährige Vereinsjubiläum wird vom 20.-27. Juni in zwei großen Zelten, die auf dem Schützenplatz aufgebaut werden, gefeiert. Aber der 20. Juni ist ein besonderer Tag, die D-Mark wird eingeführt. Jeder Bürger bekommt nur 40 DM ausgehändigt. Wieder ist Schalke 04 der Jubiläumsgegner. Auf diese neue Situation muss der 08-Vorstand schnell reagieren und setzte den Eintrittspreis auf 50 Pfennig fest. Der Schalker Nationalspieler Ernst Kuzorra äußerte sich dazu, dass Schalke noch nie so billig gespielt hat und das sicher auch in Zukunft nicht; wie recht er hatte. Die Schalker mit den Stars Kuzorra, Dargaschewski, Burdinski, Kwiatkowski u.a. gewinnen 4:0; nie wieder hat die Hüffert-Kampfbahn so viele Menschen gesehen (ca. 6000). Das Programm der Sportwoche kann auch etwas besonderes aufweisen; erstmals wird ein Boxring auf der Hüffert-Kampfbahn aufgebaut. In einem Städtevergleich stehen sich am Samstag, 26. Juni die Boxstaffel des KSV Hessen Kassel und der BC Paderborn gegenüber.



Sportfreunde Warburg
C-Junioren 1948

1948 - 1950



1. Mannschaft Sportfreunde Warburg im Jahre 1948

1949

Aufstieg in die Nordhessische Bezirksliga (zweithöchste hess. Amateurklasse) mit der stärksten Mannschaft die Warburg gehabt hat. Mit den Stars Klepacz - später HSV und Becker (Laboe) - später Köln und Trier wird begeisternder Fußball geboten. So ist es kein Wunder, dass zu den Heimspielen oft mehr als 1000 Zuschauer zur Hüffert strömten.

1950

Warburgs Reserve war es vorbehalten, im M-Spiel gegen Ostheim, erstmals mit Rückennummern aufzulaufen. Dies rief, wie die Freue Presse am 17. Dezember schrieb, bei den Zuschauern „lächelndes Erstaunen“ hervor.

1952

1952

Im Herbst 1952 werden die Sportfreunde vor die schwerwiegende Frage gestellt: Verbleiben wir in Hessen oder kehren wir in den Fußballverband Westfalen zurück? – Der Fußballverband Westfalen entschied das Tauziehen zu seinen Gunsten, vor allem mit dem Argument, der hiesige Fußballkreis sei ein Kreis ohne Kopf. Mit Beginn des Spieljahres 1953/54 gehören die 1. Mannschaft der Bezirksklasse Paderborn. und die anderen Senioren- und Jugendmannschaften den Spielklassen des Fußballkreises Warburg an.

A-Jugend Warburg 08 im Jahre 1952



1953

Jugendmannschaft Warburg 08 im Jahre 1953



1. Mannschaft Warburg 08 im Jahre 1953 - Pokalsieger

